

II-1125 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 677 13

1991-03-13

A n f r a g e

der Abgeordneten Hofmann, Wolf, Leikam  
und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend den Milchtransit durch Österreich.

In der jüngsten Ausgabe der Fernsehsendung "Argumente" wurde ein Beitrag über aufklärungsbedürftige Milchtransitgeschäfte der Raiffeisen-Genossenschaft ÖMOLK gesendet, der in der Folge zu weiteren Medienberichten geführt hat.

Anlässlich der Behandlung der Bereiche Land- und Forstwirtschaft im Finanz- und Budgetausschuß des Nationalrates hat der Erstunterzeichner dieser Anfrage den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft um Auskunft über einige wesentliche Fragen im Zusammenhang mit diesen Transitgeschäften ersucht. Nachdem der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft im Finanz- und Budgetausschuß auf diese Fragen kaum eingegangen ist, ergibt sich die Notwendigkeit, die genannten Fragen schriftlich zu stellen.

Eine Vermutung liegt darin, ob österreichische Milchexportstützungen Verarbeitungskosten von Transitware zumindest teilweise abdecken. Diese zumindest teilweise Abdeckung wäre beispielsweise dann gegeben, wenn die im Rahmen der Exportstützungen für österreichisches Milchpulver abgedeckten Trocknungs- und sonstigen Verarbeitungskosten - etwa aufgrund entsprechend niedrig angenommener Auslastungsgrade der Trockenwerke, bei welchen lediglich die Verarbeitung österreichischer Ware, nicht aber auch solche von Transitware zugrundegelegt wäre - so hoch bemessen wären, daß eine zumindest teilweise Abdeckung von Verarbeitungskosten der Transitware durch die genannten Exportstützungen erfolgen könnte.

- 2 -

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Können Sie ausschließen, daß, auf welche Weise immer, eine solche zumindest teilweise Abdeckung von Verarbeitungskosten der in "Argumente" behandelten Transitware durch österreichische Milchpulver-Exportstützungen erfolgt?
- 2.) Falls Sie die teilweise Abdeckung von Verarbeitungskosten der in Frage 1 behandelten Transitware durch österreichische Milchpulver-Exportstützungen nicht ausschließen können, haben Sie im Interesse der Steuerzahler und Milchbauern, die beide für die Exportstützungen aufkommen müssen, bereits eine entsprechende Senkung der Exportstützungen für Milchpulver veranlaßt?
- 3.) Sind Sie der Auffassung, daß solche merkwürdigen Geschäfte von Genossenschaftsfirmen - der in der genannten ORF-Sendung aufgezeigte Milchtransit besteht im wesentlichen darin, daß mit viel Energie- und Transportaufwand Magermilch vertrocknet, dieses Pulver dann erneut verflüssigt und diese Magermilch sodann wieder vertrocknet wird - im Einklang mit ökosozialen Zielsetzungen stehen?
- 4.) Da der Vormerkverkehr von Milchprodukten der Zustimmung auch des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bedarf, wird das BMLF die Zustimmung zu solchen Geschäften auch in Zukunft erteilen ?
- 5.) Wie hoch sind die Verwertungskosten je Kilogramm überschüssiger Milch angesichts des mit hohen Kosten für Bauern und Steuerzahler verbundenen heimischen Milchsees und der von den Genossenschaftsfirmen durchgeführten Milchtransitgeschäfte ?
- 6.) Wie hoch ist dazu im Vergleich der aktuelle Erzeugerpreis (also der Rohertrag) je Kilogramm Milch erster Qualität bei 4% Festgehalt und 3,2% Eiweißgehalt?